

Beiträge zur Politischen Wissenschaft

Band 115

**Vom Mikropluralismus zu
einem makropluralistischen
Politikmodell**

Kants wertgebundener Liberalismus

Von

Farah Dustdar

239 S. 2000. DM 98,- / öS 715,- / sFr 89,-

ISBN 3-428-09997-4 · ISSN 0582-0421

Der Begriff Pluralismus geht historisch gesehen auf Immanuel Kant zurück. Am Ende des 18. Jahrhunderts entsteht im Kreis der deutschen Aufklärer eine weltbürgerlich orientierte politische Kultur, die sich in Wechselwirkung mit Kants freiheitlichen Ideen in einer universell-wertgebundenen liberalen Theorie niederschlägt. Die tragenden Elemente dieses Entwurfs werden verstreut in Kants Schriften entwickelt. Kant hat nicht nur in der Erkenntnistheorie, sondern auch in der politischen Philosophie eine kopernikanische Wende eingeleitet, die für die aktuellen Fragen des Liberalismus bedeutend ist.

Der Ausgangspunkt der Philosophie Kants war die offene Frage der moralischen Fundierung der freiheitlichen Ordnung. Kant befaßt sich mit den Inkonsequenzen im Denken der liberalen Theoretiker und gelangt zu einer neuen Auffassung vom Menschen, den er „Pluralist“ nennt und dem er John Lockes „egoistisches“ Menschenbild gegenüberstellt. Er weitet den „Pluralismus“ als eine weltbürgerliche Denkungsart auf die globale Ebene der Politik aus und befaßt sich mit dessen pragmatischen

————— **Duncker & Humblot · Berlin** —————

Konsequenzen. Die Autorin untersucht Kants Liberalismus im historischen Kontext und gelangt zu dem Schluß, daß das Scheitern der deutschen Aufklärung primär eine Folge der politischen Entwicklungen der napoleonischen Epoche war. Auf die Ideen des Weltbürgertums, des ewigen Friedens und des wertgebundenen Republikanismus war das revolutionsträchtige und nationalistisch orientierte Europa am Ende des 18. Jahrhunderts noch nicht vorbereitet.

Inhaltsübersicht

| | |
|---|-----|
| I. Einleitung: Die Grundfragen eines weltbürgerlichen Pluralismus | 11 |
| II. Kants Warnung: Herausforderungen der bürgerlichen Gesellschaft | 28 |
| Der gescheiterte Versuch des Empirismus — Der Traum von Welt-herrschaft und seine Folgen — Kants Kritik an Lockes politischem Vertrag — Fazit | |
| III. Kants Absicht: Die Begründung der Prämissen der freiheitli-chen Ordnung | 67 |
| Aufklärung durch ein Erziehungsprogramm — Bürgerliche Gesell-schaft als Idee einer besseren Zukunft — Kants optimistische Ge-schichtsauffassung — Gründung eines „Staatenvereins“ als Ziel des Völkerrechts — Die Entdeckung der „moralischen Politik“ — Fazit | |
| IV. Kants Weg: Die allmähliche Ausbildung der Idee des Pluralismus | 98 |
| Ein vollständiger Entwurf — <i>Homo pluralis</i> als ein neues Men-schenbild — Allgemeine Menschenvernunft — Die Unmöglichkeit des totalen Irrtums — Die Formulierung der universellen Men-schenrechte — Von der „Glückseligkeitsethik“ zur „Pflichtethik“ — Die Erziehung zur Mündigkeit — Die politische Kultur der deut-schen Aufklärung — Kontinuität und Wandel und die Verantwor-tung der Gelehrten — Fazit | |
| V. Kants Niederlage: Sieg des Empirismus über die wertgebun-dene Politik | 153 |
| Das Ende einer Epoche — Die „immer ekelhafter werdende Franzö-sische Revolution“ — Gleichgewicht der Mächte statt ewigem Frie-den — Die Tragik der Friedenspolitik — Die Wiederkehr des Feindbildes — Die Katastrophe des Empirismus in Form des So-zialdarwinismus — Vom Weltbürgertum zum Nationalstaat — Fazit | |
| VI. Schlußbetrachtung | 192 |
| Thesenartige Zusammenfassung — Perspektiven | |
| VII. Quellen- und Literaturverzeichnis | 207 |
| Zugrundegelegte Ausgaben — Quellen — Literatur | |
| Personen- und Sachverzeichnis | 219 |

Bestellungen können an jede Buchhandlung gerichtet werden oder direkt an den Verlag

Duncker & Humblot GmbH · Berlin

Postfach 41 03 29 · D-12113 Berlin · Telefax: (0 30) 79 00 06 31

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>